

# Toben auf 2800 Quadratmetern

Mit einem Fest ist der Spielplatz im Wohngebiet „Neuer Delft“ eingeweiht worden.

Von EZ-Redakteurin  
GABY WOLF  
☎ 0 49 21 / 89 00 415

**Emden.** „Eins - zwei - drei!“ Und schnipp, hatte gestern eine kleine Abordnung Kinder aus dem Wohngebiet „Neuer Delft“ gemeinsam mit Sparkassendirektor **Bernd Gurzki**, der diesmal als Gesellschafter der Emdener Bau und Boden GmbH (EBB) die Schere zückte, das Band am neuen Spielplatz durchtrennt. Auf lange Reden wurde verzichtet. „Lasst die Kinder spielen“, gab EBB-Geschäftsführer **Gerhard Ludolph** das Motto des Tages aus. Und das ließen sich die Kinder nicht zweimal sagen.

Ohnehin hatte der Großteil von ihnen die drei Abenteuer-spielbereiche auf den 2800 Quadratmetern schon weit vor dem Eröffnungsnachmittag eingeweiht. Doch auch gestern war der Reiz des Neuen noch nicht verflogen. Während die einen wie Äffchen im Kletternetz turnten, enterten andere das hölzerne Spielschiff.

**Henri (9), Sebastian und Luca Pascal (beide 7)** testeten an der mit allerlei Kurbeln ausgestatteten Wasserbahn ihre Fertigkeiten als Sandbaumeister. „Wir bauen eine Mauer, damit sich das Wasser staut“, verrieten die drei. Aber auch rings herum gab es zur Feier des Tages einiges zu entdecken. Die Sparkasse und der Kinderschutzbund, dessen Regenbo-



Zur Einweihung des Spielplatzes im Wohngebiet „Neuer Delft“ war gestern Nachmittag tüchtig was los. Vor allem die Kinder waren in ihrem Element. Während die einen im Kletternetz turnten, enterten andere das Spielschiff oder testeten die Wasserbahn. EZ-Bild: Wilken

genhaus in nächster Nachbarschaft liegt, hatten ein kleines Kinderfest vorbereitet - mit kostenlosem Kuchen, Getränken und Kinderschminken. Dicht umringt war **Stefan Seiler**, der auf Stelzen Ballonfiguren knotete.

Ludolph und sein EBB-Geschäftsführer-Kollege **Jochen Eichhorn** beobachteten zufrieden das Treiben. „Vorher war der Platz hier relativ verwahrlost“, blickte Ludolph zurück. Beide freuten sich, dass der alte Baumbestand zu einem Großteil erhalten werden konnte. „Nur einige Pappeln, die sowieso eine geringere Lebensdauer haben, wurden gefällt“, sagte Eichhorn.

Überhaupt sei der Umweltaspekt stark berücksichtigt worden. Als Ausgleich für das gesamte Baugebiet seien 5000 Bäume im Stadtwald gepflanzt und in Tholenswehr sechs Hektar Brachland als Brut- und Rückzugsgebiet geschaffen worden. Von den Pappeln wiederum wurden einige der Stämme als Sitzplatz weiterverwertet.

„Dank der vielen Sitzgelegenheiten können sich die Eltern etwas zurückziehen, aber ihre Kinder trotzdem im Auge behalten können“, lobt **Regina Meinen**, erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes Emden. Der neue Spielplatz sei „eine Oase“.

Geplant hat den Spielplatz das Oldenburger Fachbüro nwp in enger Abstimmung mit der Stadt. Nach Angaben der EBB-Geschäftsführung hat die Herstellung 200 000 Euro gekostet.